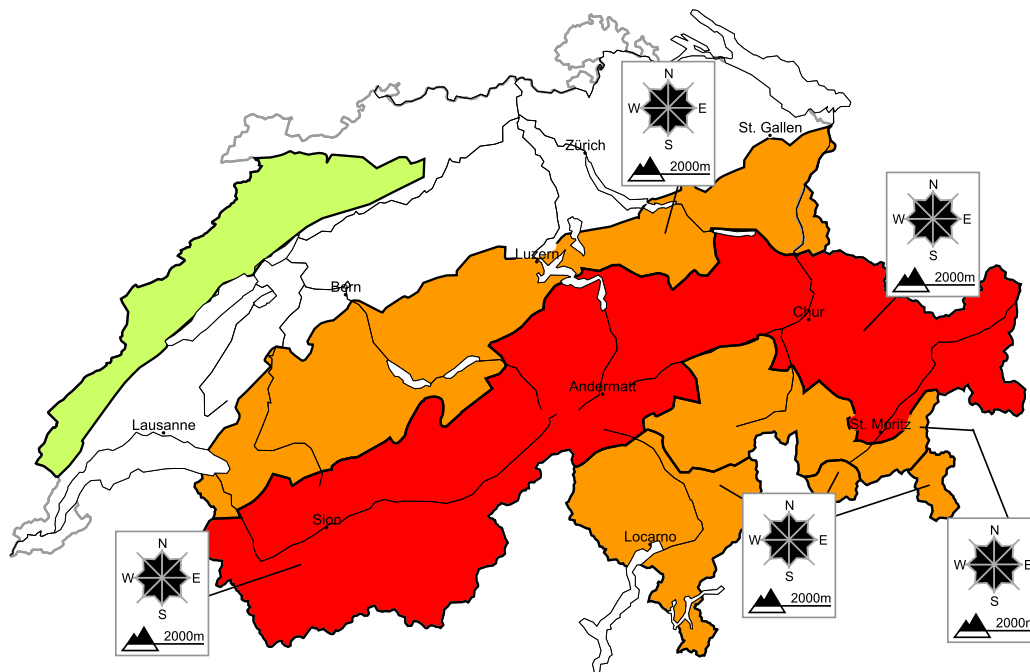


Verbreitet grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 23.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 23.1.2018, 17:00

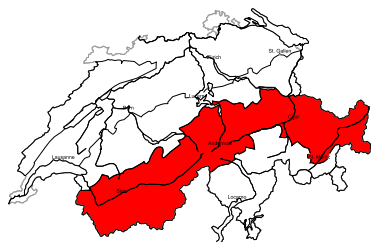
Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.1.2018, 08:00



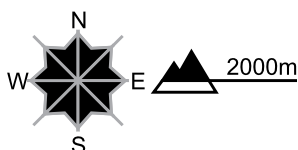
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

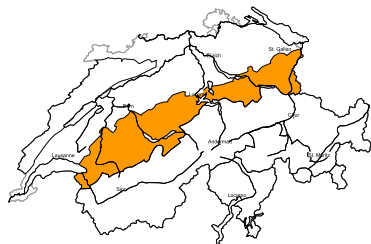
Mit dem Ende der Niederschläge nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Einzelne spontane Lawinen sind aber immer noch möglich. Diese können in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Strassensperrungen und Evakuierungen gefährdeter Gebäude können nach entsprechender Prüfung gelockert werden. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten, auch recht grosse. Dies an allen Expositionen.

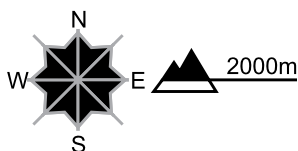
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Ende der Niederschläge nimmt die spontane Lawinenaktivität deutlich ab. Einzelne spontane Lawinen sind aber immer noch möglich. Diese können gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten, auch recht grosse. Dies an allen Expositionen.

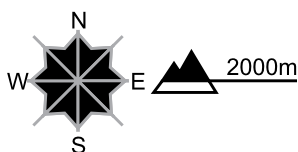
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies an allen Expositionen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

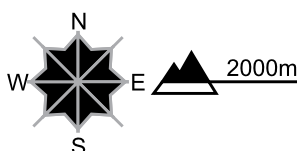
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

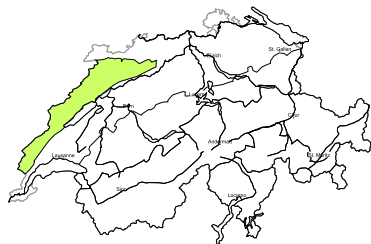
Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind teils störanfällig. Mit dem Nordwind entstehen weitere Triebsschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Nass- und Gleitschneelawinen

Die Schneedecke ist durchnässt. Vor allem an extrem steilen Hängen sind einzelne Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.1.2018, 17:00

Schneedecke

Nachdem bereits in der vergangenen Woche verbreitet 100 bis 200 cm Schnee gefallen waren, kamen seit Samstag verbreitet nochmals 100 cm dazu. Nur im Süden war es deutlich weniger. Mit oft starken Winden entstanden mächtige Triebsschneesichten. Mit der Erwärmung und Regen im Westen bis teils über 2200 m wurde die Schneedecke im Norden und im Wallis in mittleren Lagen nass.

Am Montag wurden viele grosse und vereinzelt sehr grosse Lawinen gemeldet. Bis zum Ende der Niederschläge hält diese Lawinenaktivität weiter an. Danach nimmt sie rasch ab. Einzelne grosse Lawinen sind aber auch tagsüber noch möglich.

Die Schneehöhen sind für die Jahreszeit stark überdurchschnittlich. Im südlichen Wallis, in Nordbünden und im nördlichen Unterengadin liegen sie teils im Bereich der Extremwerte von Ende Februar 1999. Schwache Schichten im unteren Teil der Altschneedecke sind im Norden und Westen zwar mächtig überlagert, bei grossen Lawinenabgängen kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Altschneedecke mitgerissen werden. In Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Altschneedecke schwächer, und Lawinenabgänge in bodennahen Schichten sind zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Montag, 22.01.2018

Es schneite anhaltend und intensiv. Die Schneefallgrenze stieg im Norden und im Wallis zeitweise auf etwa 2000 m. In Graubünden und im Tessin auf rund 1500 m. Ganz im Süden war es sonnig.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagnachmittag fielen am nördlichen Alpenkamm vom Trientgebiet bis in die Glarner Alpen sowie im Wallis verbreitet 50 bis 80 cm, in den übrigen Gebieten des Alpennordhanges und des Gotthardgebietes sowie in Nordbünden und im Unterengadin 30 bis 50 cm Schnee. Damit fielen seit Niederschlagsbeginn am Samstagabend insgesamt folgende Schneemengen:

- Alpennordhang, Wallis, Gotthardgebiet, Nord- und Mittelbünden, nördliches Unterengadin: 80 bis 120 cm, lokal mehr
- übriges nördliches Tessin und übriges Graubünden: 40 bis 60 cm, ganz im Süden weniger
- im Jura wurde der meiste Neuschnee inzwischen vom Regen geschmolzen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen bei +2 °C, sonst bei 0 °C

Wind

In der Nacht teils stürmischer, tagsüber mässiger bis starker West- bis Nordwestwind.

Wetter Prognose bis Dienstag, 23.01.2018

Die Niederschläge dauern noch bis in die Nacht hinein an. Die Schneefallgrenze liegt meist bei 1400 bis 1800 m, in Graubünden bei etwa 1200 m. Tagsüber wird es aus Westen zunehmend sonnig. Im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

Von Montagabend bis zum Niederschlagsende in der Nacht auf Dienstag fallen oberhalb von 2000 m folgende Schneemengen:

- Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein: 20 bis 40 cm
- südliches Wallis, Nordbünden, Unterengadin: 10 bis 20 cm, lokal bis zu 30 cm
- übrige Gebiete: weniger als 10 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Nordosten und +1 °C im Westen und Süden

Wind

- In der Höhe stark bis stürmisch aus Nordwest, in mittleren Lagen schwach bis mässig
- Im Süden in der Nacht starker bis stürmischer Nordwind bis in die Täler, tagsüber abflauend

Tendenz bis Donnerstag, 25.01.2018

Mittwoch

Am Mittwoch ist es meist sonnig und im Norden mild mit etwa +5 °C auf 2000 m. Der Wind dreht auf West bis Südwest. Die enormen Schneemengen der vergangenen Tage stabilisieren sich rasch, so dass das Risiko von grossen Lawinen deutlich abnimmt. Für Wintersport abseits der Pisten bleibt die Situation heikel. Mit dem auffrischenden Wind entstehen im Tagesverlauf zudem lokale Tribschneeansammlungen.

Donnerstag

Am Vormittag ist es recht sonnig, dann ziehen aus Westen und Süden Wolken auf. Es bläst ein kräftiger Südwestwind und in den Tälern des Nordens kommt Föhn auf. Es entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Grosse Lawinen sind kaum noch zu erwarten.